

# Der Rechtsrahmen für Europäische Statistiken

## Die EU-Statistikverordnung



2010 Ausgabe

# Der Rechtsrahmen für Europäische Statistiken

## Die EU-Statistikverordnung

2010 Ausgabe

*Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre  
Fragen zur Europäischen Union zu finden*

Gebührenfreie Telefonnummer (\*):

**00 800 6 7 8 9 10 11**

(\*) Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu  
00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa  
(<http://europa.eu>).

Katalogisierungsdaten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2010

ISBN 978-92-79-14325-0

doi:10.2785/380

Katalognummer: KS-31-09-254-DE-C

© Europäische Union, 2010

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

© Umschlagsfoto: Phovoir

*Printed in Belgium*

GEDRUCKT AUF ELEMENTAR CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER (ECF)

## Vorwort

In der Welt, in der wir heute leben, werden Zusammenarbeit und Dialog immer notwendiger, da die Internationalisierung und auch die wechselseitige Abhängigkeit der Wirtschaftsbereiche, der Politik, der Länder und schließlich - natürlich - auch der Menschen stetig fortschreitet.

Amtliche Statistiken spielen in dieser Welt eine elementare Rolle. Die Verfügbarkeit neutraler und objektiver statistischer Informationen ist für alle Entscheidungsträger von entscheidender Bedeutung, nicht zuletzt auf der Ebene der EU, wo europäische Statistiken einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau der Informationskapazitäten leisten, die für die Verfolgung der strategischen Ziele der EU und der dafür erforderlichen politischen Maßnahmen und unterstützenden Instrumente notwendig sind. Europäische Statistiken stellen daher ein für das reibungslose Funktionieren der Gesellschaft grundlegendes Gut dar.

Ein gut funktionierendes System zur Erstellung europäischer Statistiken erfordert daher eine stabile und transparente rechtliche Grundlage, welche die Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der statistischen Behörden gewährleisten kann. Gleichzeitig muss das System flexibel genug sein, um auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen reagieren zu können, beispielsweise auf neue politische Anforderungen, finanzielle Zwänge, eine Verringerung der Belastung der Befragten sowie Entwicklungen in der Informationstechnologie.

Zur Bewältigung dieser Herausforderungen wurden in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen. Die Annahme des Verhaltenskodex für europäische Statistiken und die Einsetzung des Europäischen Beratenden Ausschusses für die Statistik und des Europäischen Beratungsgremiums für die Statistische Governance können als gute Beispiele für die Förderung der gemeinsamen Werte innerhalb des Europäischen Statistischen Systems (des ESS) und zur Stärkung des Vertrauens in die europäischen Statistiken gelten.

Die Verabschiedung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates am 11. März 2009 markiert einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem neuen und effizienteren ESS. Diese Verordnung bietet Chancen sowohl im Hinblick auf unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des ESS und darüber hinaus und im Hinblick auf flexiblere Möglichkeiten zur Erstellung von Statistiken. Diese Broschüre soll diese Chancen kurz beschreiben.

Ich bin davon überzeugt, dass diese Verordnung einen soliden Rahmen für die Entwicklung des Aufbaus des ESS bieten wird, das dadurch weiter für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen gestärkt wird. Sie unterstützt insbesondere die wichtige Initiative, die Wirksamkeit und Qualität der Erstellung von Statistiken durch eine intensivere Zusammenarbeit aller Partner des ESS zu verbessern. Diese Initiative hat bereits die Umgestaltung der derzeitigen Art der Erstellung von Statistiken vorgeschlagen, diese sollen durch eine integrierte Erstellungsmethode ersetzt werden, um Synergien in allen Bereichen der Statistik zu erzielen (!). Lassen Sie uns gemeinsam diese Vision zur Priorität für das ESS in den kommenden Jahren gestalten.

### Walter Radermacher

---

(!) Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat über die Methode zur Erstellung von EU-Statistiken: eine Vision für das nächste Jahrzehnt, KOM(2009) 404 endg.



# Inhalt

<b>Einleitung .....</b>	7
<b>Kapitel I – Allgemeine Bestimmungen .....</b>	7
<b>Kapitel II – Statistische Governance .....</b>	7
<b>Kapitel III – Erstellung europäischer Statistiken .....</b>	8
Statistiken für unerwarteten Bedarf .....	8
Flexible Werkzeuge .....	8
Kooperationsnetze .....	9
Europäische Aggregate .....	9
<b>Kapitel IV – Verbreitung europäischer Statistiken .....</b>	9
<b>Kapitel V – Statistische Geheimhaltung .....</b>	9
Daten aus öffentlichen Quellen .....	10
Übermittlung vertraulicher Daten .....	10
Wissenschaftliche Zwecke .....	10
<b>Verordnung (EG) Nr. 223/2009 über europäische Statistiken .....</b>	11





## Einleitung

Die neue Verordnung über europäische Statistiken, das neue „Statistikgesetz“<sup>(2)</sup>, ist eine Rahmenverordnung, sie enthält also die grundlegenden Prinzipien und Regeln für die Funktionsweise des Europäischen Statistischen Systems (ESS). Sie beantwortet beispielsweise die Fragen, wer für welche Aufgaben verantwortlich ist, wer Entscheidungen fällt und wie diese gefällt werden. Sie legt jedoch nicht fest, welche Statistiken erstellt werden sollen, das bleibt sektorenspezifischen Regelungen vorbehalten.

Die neue Verordnung ist in sechs Kapitel gegliedert, die den unterschiedlichen Bausteinen der europäischen Statistiken und des Europäischen Statistischen Systems entsprechen. Die wichtigsten Elemente dieser Bausteine werden im Folgenden kurz dargestellt, die wichtigsten Neuerungen im Vergleich zur vorherigen Rahmenverordnung werden dabei hervorgehoben.<sup>(3)</sup> Auf das letzte Kapitel zu geltenden Verfahren des Ausschusswesens<sup>(4)</sup> und aufgehobenen Verordnungen und Beschlüssen wird nicht näher eingegangen.

## Kapitel I – Allgemeine Bestimmungen

Das erste Kapitel legt den allgemeinen Rahmen für die Zusammenarbeit innerhalb des ESS in Bezug auf europäische Statistiken fest. Es wird erläutert, was unter europäischen Statistiken und unter der Entwicklung, Erstellung sowie Verbreitung dieser Statistiken auf der Grundlage eines statistischen Programms zu verstehen ist. Europäische Statistiken beruhen auch auf der Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der statistischen Behörden.

Daneben werden statistische Grundsätze aufgeführt und erklärt und schließlich werden einige Begriffe definiert, um ihre weitere Verwendung in der Verordnung zu verdeutlichen und zu vereinfachen. Zum ersten Mal wird nicht nur die Erstellung, sondern auch die Entwicklung und Verbreitung von Statistiken definiert. Zusätzlich gibt es eine Definition von „vertraulichen Daten“, ein Begriff, der in der vorangegangenen Verordnung nur in den verfügbaren Artikeln verwendete wurde (materiellrechtliche Bestimmungen). Diese Änderung ist insbesondere für die Bestimmungen zur Übermittlung vertraulicher Daten und für das Kapitel über die statistische Geheimhaltung von Bedeutung.

## Kapitel II – Statistische Governance

Das schon seit geraumer Zeit eingerichtete und schrittweise entwickelte ESS wird in diesem Kapitel erstmals im EU-Recht anerkannt. Seine Definition als Partnerschaft der Kommission (Eurostat) mit den nationalen statistischen Ämtern (NSÄ) und allen anderen nationalen Behörden für europäische Statistiken bildet die Grundlage für eine verbesserte Zusammenarbeit innerhalb der Partnerschaft und für eine Konsolidierung aller seiner Aktivitäten. Zu diesem Zweck wird den NSÄ auf nationaler Ebene und Eurostat auf Gemeinschaftsebene eine koordinierende Rolle für alle Aktivitäten der Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken übertragen.

(<sup>2</sup>) Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2009 über europäische Statistiken

(<sup>3</sup>) Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates über die Gemeinschaftsstatistiken

(<sup>4</sup>) Komitologie oder Ausschusswesen bezeichnet das Verfahren, nach dem die Kommission die Befugnisse zur Durchführung ausübt, die ihr durch Rechakte des Parlaments und des Rates übertragen werden. Grundsätzlich bedeutet das, dass die Kommission einen Ausschuss aus Vertretern der Mitgliedstaaten konsultiert und von diesem eine positive Stellungnahme erhält, bevor sie die Durchführungsverordnung erlassen kann (im Bereich Statistik handelt es sich dabei in der Regel um eine Verordnung der Kommission).



Der Ausschuss für das Europäische Statistische System (ESS-Ausschuss) wird eingesetzt mit der umfassenden Aufgabe, den ESS ganz allgemein zu europäischen Statistiken fachlich anzuleiten. Der ESS-Ausschuss übernimmt auch die Aufgaben des Ausschusses zur statistischen Geheimhaltung, der aufgelöst wird. Das bedeutet, dass der ESS-Ausschuss der Eckpfeiler der ESS-Struktur sein wird, da er in die Planung und Programmerstellung, Qualität und Methodik, die Bestimmung von Prioritäten und in die internationale Zusammenarbeit eingebunden ist.

Dieses Kapitel bekräftigt außerdem die Bedeutung, die im ESS der Qualität der Statistiken und dem Vertrauen der Öffentlichkeit beigemessen wird. Zunächst wird der Verhaltenskodex für europäische Statistiken anerkannt und der ESS-Ausschuss wird mit seiner Überprüfung betraut. Anschließend wird ein gesonderter Artikel zur statistischen Qualität eingeführt, der das Bekenntnis des ESS zur Überwachung der Qualität der Statistiken zum Ausdruck bringt.

Schließlich befassen sich einige Bestimmungen mit der Zusammenarbeit mit anderen Organen sowohl auf der Ebene der EU, insbesondere mit dem Europäischen System der Zentralbanken (dem ESZB), als auch auf internationaler Ebene.

## Kapitel III – Erstellung europäischer Statistiken

Die wesentlichen Elemente der Planung und Programmerstellung aus der vorherigen Verordnung, d. h. die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken werden in einem mehrjährigen europäischen statistischen Programm festgelegt, das vom Europäischen Parlament und dem Rat beschlossen wird. Dieses Programm bestimmt den allgemeinen Rahmen und die Prioritäten europäischer Statistiken für den jeweiligen Zeitraum. Das Programm wird in Form von statistischen Einzelmaßnahmen durchgeführt, die entweder vom Europäischen Parlament und dem Rat, von der Kommission oder aufgrund von Vereinbarungen zwischen den nationalen Behörden und Eurostat beschlossen werden. Die Verordnung betont in diesem Zusammenhang Aspekte wie Kostenwirksamkeit, das Setzen von Prioritäten und eine Verringerung des Beantwortungsaufwands sowie die Bedeutung der Art und Weise, in der die Maßnahme ausgeführt werden soll.

### Statistiken für unerwarteten Bedarf

Die Kommission erhält die Möglichkeit, einzelne statistische Maßnahmen zu beschließen, womit Fälle unerwarteten Bedarfs an europäischen Statistiken, der zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Europäischen Statistischen Programms nicht absehbar war, erfasst werden sollen. Diese Möglichkeit bestand auch nach der vorherigen Verordnung, jedoch begrenzt auf die Dauer von einem Jahr. Nach der neuen Verordnung kann eine solche Maßnahme die Datenerhebung für eine Höchstdauer von drei Bezugsjahren beinhalten, die nicht nur auf der Basis bereits verfügbarer Quellen erfolgt, sondern auch über eine europäische Erhebung. Die Mitgliedstaaten werden hierbei umfassend einbezogen, da diese Maßnahmen eine positive Stellungnahme des ESS-Ausschusses voraussetzen (Ausschussverfahren). Die Koordinierung mit den nationalen Behörden ist ebenfalls vorgesehen ebenso wie eine angemessene Kofinanzierung durch nationale und gemeinschaftliche statistische Behörden.

### Flexible Werkzeuge

Eines der wichtigsten Ziele der Verordnung ist die Suche nach effizienteren Möglichkeiten, europäische Statistiken von hoher Qualität zu erstellen und damit das ESS für aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu rüsten. Dieses Kapitel zur Erstellung europäischer Statistiken sieht daher



flexible Werkzeuge vor, um die Leistungsfähigkeit des ESS zu steigern und den Aufwand für die Befragten sowie für die Mitglieder des ESS zu verringern.

### Kooperationsnetze

Die einzelnen statistischen Stellen im ESS bilden zusammen ein breites Spektrum spezifischer Erfahrungen und Fachwissens, unterschiedlicher Werkzeuge und Methoden ab. Das ESS insgesamt würde von einer harmonisierten Nutzung solcher Erfahrungen und der Arbeit mit solchen Werkzeugen profitieren. Kooperationsnetzwerke sollen daher die Spezialisierung bestimmter Stellen auf spezielle Themen ermöglichen. Die Ergebnisse und der Nutzen kommen dann dem gesamten ESS zu Gute.

### Europäische Aggregate

Der europäische Ansatz für die Statistik basiert sowohl auf dem Bemühen um eine effiziente Erstellung relevanter europäischer Statistiken und als auch auf Kostenwirksamkeit. Zweck ist es, aktuelle und qualitativ hochwertige europäische Aggregate zu erstellen auf der Grundlage entsprechender nationaler Beiträge – die nicht immer unbedingt alle Mitgliedstaaten einbeziehen müssen – oder unter Verwendung spezieller Erstellungstechniken, wenn dies eben aus Gründen der Kostenwirksamkeit, der Qualität oder der Vertraulichkeit andernfalls nicht möglich wäre. Die Möglichkeit, die Veröffentlichung und Revision von Statistiken auf nationaler und auf EU-Ebene zu koordinieren, soll die Verfügbarkeit und Aktualität europäischer Statistiken verbessern.

## Kapitel IV – Verbreitung europäischer Statistiken

Dieses Kapitel legt das Grundprinzip dar, nach dem alle europäischen Statistiken verbreitet werden, wobei gleichzeitig für die erforderliche Unterstützung der Nutzer gesorgt wird.

Eine neue Bestimmung befasst sich mit Dateien zur öffentlichen Verwendung, die aggregierte nicht vertrauliche Mikrodaten enthalten. Diese Dateien können beispielsweise zu Lehrzwecken herangezogen werden.

## Kapitel V – Statistische Geheimhaltung

Um das Vertrauen der Auskunftgebenden zu gewinnen und zu erhalten, ist ein hohes Schutzniveau für vertrauliche Daten von grundlegender Bedeutung. Ausführliche und daher vertrauliche Daten sind jedoch erforderlich, um die hohe Qualität der erstellten und verbreiteten Statistiken zu gewährleisten und um flexibel auf neuen statistischen Bedarf zu reagieren. Der Zugang zu vertraulichen Daten ist im Interesse des wissenschaftlichen Fortschritts ebenfalls wichtig, da Zugang zu ausführlicheren Daten Forschern die Möglichkeit gibt, eingehendere Analysen vorzunehmen. Die Bestimmungen dieses Kapitels sollen daher ein hohes Schutzniveau bewahren und gleichzeitig durch die Einführung einer gewissen Flexibilität Fortschritte ermöglichen.

Zunächst einmal wurde der Begriff der statistischen Geheimhaltung wie folgt bestimmt: Die Definition vertraulicher Daten im ersten Kapitel ist der Ausgangspunkt. Die Grundregel lautet, dass vertrauliche Daten vor der Offenlegung geschützt werden sollen, was eine Verbreitung statistischer Ergebnisse verhindert. Von dieser Regel gibt es zwei Ausnahmen: Die statistische Stelle hat einer solchen Verbreitung zugestimmt oder bestimmte Bedingungen, die eine Verbreitung gestatten, wurden in einem Rechtsakt des Europäischen Parlaments und des Rats festgelegt (die so genannte passive Vertraulichkeit).



In diesem Zusammenhang ist auch das Ziel zu nennen, den Schutz vertraulicher Daten in den statischen Stellen des ESS durch die Erstellung gemeinsamer Grundsätze und Leitlinien zur Offenlegungskontrolle statistischer Daten zu harmonisieren. Die Kommission erhält die Befugnisse, Maßnahmen hierzu zu erlassen.

### **Daten aus öffentlichen Quellen**

Ein gesonderter Artikel legt fest, dass Daten aus öffentlichen Quellen nicht als vertraulich gelten, wenn sie in Statistiken verbreitet werden sollen, die aus diesen Daten gewonnen wurden. Damit wird die Verbreitung von Statistiken gestattet, wenn diese aus Daten gewonnen wurden, die nach nationalem Recht bereits in einer anderen Quelle der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Diese Bestimmung soll die Verfügbarkeit europäischer Statistiken in bestimmten Bereichen erhöhen, beispielsweise Unternehmensstatistiken, in denen die Anzahl der statistischen Einheiten gering ist. Das Risiko einer statistischen Einheit, identifiziert zu werden, und die Anwendung statistischer Geheimhaltung in solchen Fällen würde die Verbreitung konsequent verhindern ungeachtet der Tatsache, dass die selben Daten bereits in anderen Quellen der Öffentlichkeit zugänglich sind, entweder weil die statistische Einheit selbst diese Daten zur Verfügung gestellt hat oder weil solche Daten nach anderen gesetzlichen Vorschriften in anderen als statistischen Bereichen veröffentlicht müssen (z. B. Handelsregister, Jahresberichte der Unternehmen, Register für bestimmte Genehmigungen). Die statistische Stelle hat jedoch das Recht, ihre Daten vor Zugriffsgesuchen der Öffentlichkeit zu schützen, darum gilt diese Ausnahme nur für die Verbreitung von Statistiken und nicht für den Zugang zu den Daten, aus denen diese gewonnen wurden. Es muss in jedem einzelnen Fall festgestellt werden, dass die Statistiken aus Daten aus öffentlichen Quellen gewonnen wurden und dass sie daher ohne weiteres verbreitet werden können.

### **Übermittlung vertraulicher Daten**

Dieses Kapitel steckt auch einen flexibleren Rahmen für den Austausch vertraulicher Daten innerhalb des ESS sowie zwischen dem ESS und dem ESZB. Der Text erwähnt die Übermittlung von einer Stelle des ESS zu einer anderen oder zwischen einer Stelle des ESS und einem Mitglied des ESZB, ohne jedoch festzulegen, wo sich diese Behörden befinden, was bedeutet, dass diese Übermittlung zwischen unterschiedlichen nationalen Behörden oder Mitgliedern des ESZB oder in verschiedenen Mitgliedstaaten oder zwischen diesen und Eurostat, einer ESS-Stelle, stattfinden kann. Die Voraussetzung dafür ist, dass eine solche Übermittlung für die Entwicklung, Erstellung oder Verbreitung europäischer Statistiken oder zur Steigerung der Qualität dieser Statistiken erforderlich ist. Zur Übertragung an ein Mitglied des ESZB muss diese Notwendigkeit gerechtfertigt werden.

### **Wissenschaftliche Zwecke**

Schließlich wird die Zuständigkeit für die Erstellung von Modalitäten, Regeln und Voraussetzungen für den Zugang zu vertraulichen Daten zu wissenschaftlichen Zwecken der Kommission übertragen, die den ESS-Ausschuss konsultiert (Ausschussverfahren). Wie in den Erwägungsgründen der Verordnung ausgeführt, sollen so Forscher einen breiteren Zugang zu statistischen Daten erhalten und die Zugangsbedingungen sollen verbessert werden, ohne jedoch den erforderlichen Schutz aufs Spiel zu setzen. Règlement (CE) no 223/2009 du Parlement européen et du Conseil



## **Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2009**

**über europäische Statistiken und zur Aufhebung der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1101/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Übermittlung von unter die Geheimhaltungspflicht fallenden Informationen an das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften, der Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates über die Gemeinschaftsstatistiken und des Beschlusses 89/382/EWG, Euratom des Rates zur Einsetzung eines Ausschusses für das Statistische Programm der Europäischen Gemeinschaften**

(Text von Bedeutung für den EWR und die Schweiz)

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 285 Absatz 1,

auf Vorschlag der Kommission,

nach Stellungnahme der Europäischen Zentralbank<sup>(1)</sup>,

nach Stellungnahme des Europäischen Datenschutzbeauftragten<sup>(2)</sup>,

gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags<sup>(3)</sup>,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Zur Gewährleistung der Kohärenz und Vergleichbarkeit der nach den Grundsätzen von Artikel 285 Absatz 2 des Vertrags erstellten europäischen Statistiken sollten die verschiedenen Stellen, die an der Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken beteiligt sind, verstärkt zusammenarbeiten und ihre Tätigkeit besser koordinieren.
- (2) Zu diesem Zweck sollten die Zusammenarbeit und Koordination dieser Stellen systematischer gestaltet und besser organisiert werden, wobei die einzelstaatlichen und gemeinschaftlichen Befugnisse und institutionellen Regelungen in vollem Umfang beachtet werden sollten und die Notwendigkeit berücksichtigt werden sollte, den bestehenden grundlegenden Rechtsrahmen zu überarbeiten, um ihn an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen, besser auf künftige Herausforderungen reagieren zu können und eine bessere Harmonisierung der europäischen Statistiken sicherzustellen.
- (3) Es ist daher erforderlich, die Tätigkeiten des Europäischen Statistischen Systems (ESS) zu konsolidieren und seine Governance zu verbessern, insbesondere um die Funktionen der nationalen statistischen Ämter (NSÄ) und anderer einzelstaatlicher Stellen sowie diejenigen der statistischen Stelle der Gemeinschaft noch klarer zu definieren.

(1) ABI. C 291 vom 5.12.2007, S. 1.

(2) ABI. C 308 vom 3.12.2008, S. 1.

(3) Stellungnahme des Europäischen Parlaments vom 19. November 2008 (noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht) und Beschluss des Rates vom 19. Februar 2009.



- (4) Wegen der spezifischen Merkmale der NSÄ und der anderen einzelstaatlichen Stellen, die in den jeweiligen Mitgliedstaaten für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken zuständig sind, sollten ihnen gemäß Artikel 168 Absatz 1 Buchstabe d der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 2342/2002 der Kommission vom 23. Dezember 2002 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 des Rates über die Haushaltsumsetzung für den Gesamthaushaltspflichten der Europäischen Gemeinschaften<sup>(4)</sup> ohne Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen Finanzhilfen gewährt werden können.
- (5) Vor dem Hintergrund der finanziellen Lastenteilung zwischen den Haushalten der Europäischen Union und denjenigen der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung des statistischen Programms sollte die Gemeinschaft gemäß der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 des Rates vom 25. Juni 2002 über die Haushaltsumsetzung für den Gesamthaushaltspflichten der Europäischen Gemeinschaften<sup>(5)</sup> auch Finanzhilfen an die NSÄ oder andere einzelstaatliche Stellen leisten, um die zusätzlichen Kosten, die den NSÄ oder anderen einzelstaatlichen Stellen bei der Durchführung der von der Kommission beschlossenen zeitlich begrenzten statistischen Direktmaßnahmen entstehen können, vollständig zu decken.
- (6) Die statistischen Stellen der Mitgliedstaaten der Europäischen Freihandelsassoziation, die Vertragsparteien des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum<sup>(6)</sup> sind, und die der Schweiz sollten eng in die verstärkte Zusammenarbeit und Koordination eingebunden werden, wie im Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum, insbesondere in Artikel 76 und in Protokoll 30 zu jenem Abkommen, beziehungsweise im Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Zusammenarbeit im Bereich der Statistik<sup>(7)</sup>, insbesondere in Artikel 2, vorgesehen.
- (7) Darüber hinaus ist es wichtig, im Lichte des Artikels 285 des Vertrags und des Artikels 5 des dem Vertrag beigefügten Protokolls (Nr. 18) über die Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank eine enge Zusammenarbeit und eine angemessene Koordination zwischen dem ESS und dem Europäischen System der Zentralbanken (ESZB) zu gewährleisten, um vor allem den Austausch vertraulicher Daten zwischen den beiden Systemen für statistische Zwecke zu fördern.
- (8) Europäische Statistiken werden daher sowohl vom ESS als auch vom ESZB entwickelt, erstellt und verbreitet, jedoch aufgrund unterschiedlicher, auf die jeweiligen Governance-Strukturen abgestimmter Rechtsrahmen. Diese Verordnung sollte daher unbeschadet der Verordnung (EG) Nr. 2533/98 des Rates vom 23. November 1998 über die Erfassung statistischer Daten durch die Europäische Zentralbank gelten<sup>(8)</sup>.
- (9) Obwohl die Mitglieder des ESZB nach dieser Verordnung nicht an der Erstellung europäischer Statistiken teilnehmen, können daher die von einer nationalen Zentralbank erhobenen Daten nach Absprache zwischen der betreffenden nationalen Zentralbank und der statistischen Stelle der Gemeinschaft unter Beachtung ihrer jeweiligen Zuständigkeitsbereiche, unbeschadet innerstaatlicher Vereinbarungen zwischen der nationalen Zentralbank und

(4) ABI. L 357 vom 31.12.2002, S. 1.

(5) ABI. L 248 vom 16.9.2002, S. 1.

(6) ABI. L 1 vom 3.1.1994, S. 3.

(7) ABI. L 90 vom 28.3.2006, S. 2.

(8) ABI. L 318 vom 27.11.1998, S. 8.



dem NSA oder anderen einzelstaatlichen Stellen, von den NSÄ, anderen einzelstaatlichen Stellen und der statistischen Stelle der Gemeinschaft direkt oder indirekt für die Erstellung europäischer Statistiken genutzt werden. Analog dazu können die Mitglieder des ESZB in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen die vom ESS erstellten Daten direkt oder indirekt verwenden, sofern die Notwendigkeit begründet wurde.

- (10) Im allgemeinen Rahmen der Beziehungen zwischen dem ESS und dem ESZB spielt der durch den Beschluss 2006/856/EG des Rates<sup>(\*)</sup> eingesetzte Ausschuss für die Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistiken eine wichtige Rolle, insbesondere weil er die Kommission bei der Aufstellung und Durchführung von Arbeitsprogrammen für die Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistiken unterstützt.
- (11) Bei der Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken sollten internationale Empfehlungen und vorbildliche Verfahren (best practice) berücksichtigt werden.
- (12) Es ist wichtig, eine enge Zusammenarbeit und angemessene Koordination zwischen dem ESS und anderen Akteuren des internationalen statistischen Systems zu gewährleisten, um die Verwendung internationaler Konzepte, Klassifizierungen und Methoden insbesondere im Hinblick auf die Gewährleistung einer größeren Kohärenz und einer besseren Vergleichbarkeit der Statistiken auf globaler Ebene zu fördern.
- (13) Zur Angleichung der statistischen Konzepte und Verfahren sollte eine geeignete interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Hochschuleinrichtungen in die Wege geleitet werden.
- (14) Auch die Funktionsweise des ESS sollte überprüft werden, da es flexiblerer Verfahren für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken sowie der Setzung klarer Prioritäten bedarf, um die Auskunftspflichtigen und die Mitglieder des ESS zu entlasten sowie die Verfügbarkeit und Aktualität der europäischen Statistiken zu verbessern. Zu diesem Zweck sollte ein "Europäischer Ansatz für die Statistik" entwickelt werden.
- (15) Europäische Statistiken bauen zwar in der Regel auf einzelstaatlichen Daten auf, die von den statistischen Stellen aller Mitgliedstaaten erstellt und verbreitet werden, können aber auch anhand von nicht veröffentlichten einzelstaatlichen Datenbeiträgen, Teilmengen einzelstaatlicher Datenbeiträge, eigens entwickelten europäischen statistischen Erhebungen oder harmonisierten Konzepten und Methoden erstellt werden.
- (16) In diesen besonderen Fällen und sofern es hinreichend begründet ist, sollte es möglich sein, einen "Europäischen Ansatz für die Statistik" einzuführen, bei dem es sich um eine pragmatische Strategie zur Erleichterung der Erstellung europäischer statistischer Aggregate handelt, die für die Europäische Union insgesamt oder für den Euroraum insgesamt repräsentativ und von besonderer Bedeutung für die Gemeinschaftspolitik sind.
- (17) Außerdem könnten gemeinsame Strukturen, Instrumente und Prozesse eingeführt oder über Kooperationsnetze weiterentwickelt werden, an denen die NSÄ oder andere einzelstaatliche Stellen und die statistische Stelle der Gemeinschaft beteiligt sind und die die Spezialisierung bestimmter Mitgliedstaaten auf spezifische statistische Tätigkeiten zum Nutzen des gesamten ESS erleichtern. Ziel dieser Kooperationsnetze zwischen Partnern des

(\*) ABl. L 332 vom 30.11.2006, S. 21.



- ESS sollte es sein, durch die Vermeidung von Doppelarbeit die Effizienz zu erhöhen und den Beantwortungsaufwand für die Wirtschaftsteilnehmer zu verringern.
- (18) Gleichzeitig sollte besonderes Augenmerk auf die kohärente Verarbeitung von Daten gelegt werden, die aus verschiedenen Erhebungen stammen. Zu diesem Zweck sollten interdisziplinäre Arbeitsgruppen gebildet werden.
- (19) Mit den verbesserten rechtlichen Rahmenbedingungen für die europäischen Statistiken sollte insbesondere der Notwendigkeit Rechnung getragen werden, entsprechend den Schlussfolgerungen des Vorsitzes des Europäischen Rates vom 8. und 9. März 2007 den Beantwortungsaufwand für die Auskunftgebenden möglichst gering zu halten und zu dem allgemeineren Ziel der Verringerung der auf europäischer Ebene entstehenden Verwaltungslasten beizutragen. Die wichtige Rolle der NSÄ oder anderer einzelstaatlicher Stellen bei der Entlastung der europäischen Unternehmen auf nationaler Ebene sollte jedoch ebenfalls betont werden.
- (20) Im Einklang mit den in Artikel 285 Absatz 2 des Vertrags niedergelegten Grundsätzen und den im Verhaltenskodex für europäische Statistiken näher ausgeführten, von der Kommission in ihrer Empfehlung zur Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der statistischen Stellen der Mitgliedstaaten und der Gemeinschaft vom 25. Mai 2005 (die den Verhaltenskodex für europäische Statistiken beinhaltet) gebilligten Grundsätzen sollten die einzelstaatlichen statistischen Stellen in jedem Mitgliedstaat und die statistische Stelle der Gemeinschaft innerhalb der Kommission fachliche Unabhängigkeit genießen und die Unparteilichkeit und hohe Qualität bei der Erstellung europäischer Statistiken gewährleisten, um das Vertrauen in die europäischen Statistiken zu erhöhen. Die von der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa am 15. April 1992 und die von der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen am 14. April 1994 angenommenen Grundprinzipien der amtlichen Statistik sollten ebenfalls berücksichtigt werden.
- (21) Diese Verordnung gewährleistet das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens und auf den Schutz personenbezogener Daten gemäß den Artikeln 7 und 8 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union<sup>(10)</sup>.
- (22) Diese Verordnung gewährleistet ferner den Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und führt die Bestimmungen der Richtlinie 95/46/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. Oktober 1995 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr<sup>(11)</sup> sowie der Verordnung (EG) Nr. 45/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2000 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Organe und Einrichtungen der Gemeinschaft und zum freien Datenverkehr<sup>(12)</sup> im Hinblick auf europäische Statistiken genauer aus.
- (23) Die vertraulichen Daten, die die statistischen Stellen der Mitgliedstaaten und der Gemeinschaft für die Erstellung europäischer Statistiken erheben, sollten geschützt werden,

<sup>(10)</sup> ABl. C 364 vom 18.12.2000, S. 1

<sup>(11)</sup> ABl. L 281 vom 23.11.1995, S. 31.

<sup>(12)</sup> ABl. L 8 vom 12.1.2001, S. 1.



um das Vertrauen der Auskunftgebenden zu gewinnen und zu erhalten. Die Geheimhaltung der Daten sollte in allen Mitgliedstaaten den gleichen Grundsätzen unterliegen.

- (24) Zu diesem Zweck ist es erforderlich, einheitliche Grundsätze und Leitlinien für die Gewährleistung der vertraulichen Behandlung der für die Erstellung europäischer Statistiken verwendeten Daten sowie des Zugangs zu diesen vertraulichen Daten unter hinreichender Berücksichtigung der technischen Entwicklungen und der Anforderungen der Nutzer in einer demokratischen Gesellschaft festzulegen.
- (25) Die Verfügbarkeit vertraulicher Daten für den Bedarf des ESS ist von besonderer Bedeutung, damit aus den Daten der größtmögliche Nutzen zur Verbesserung der Qualität der europäischen Statistiken gezogen und auf neu entstehenden Bedarf an statistischen Daten in der Gemeinschaft flexibel reagiert werden kann.
- (26) Die wissenschaftliche Gemeinschaft sollte für Analysen im Interesse des wissenschaftlichen Fortschritts in Europa breiteren Zugang zu vertraulichen Daten erhalten, die für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken verwendet werden. Daher sollte Forschern für wissenschaftliche Zwecke ein besserer Zugang zu vertraulichen Daten gewährt werden, ohne das für vertrauliche statistische Daten erforderliche hohe Schutzniveau zu gefährden.
- (27) Die Verwendung vertraulicher Daten für andere als ausschließlich statistische Zwecke wie administrative, rechtliche oder steuerliche Zwecke oder zur Überprüfung der statistischen Einheiten sollte streng untersagt sein.
- (28) Diese Verordnung sollte unbeschadet der Richtlinie 2003/4/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2003 über den Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen<sup>(13)</sup> und der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. September 2006 über die Anwendung der Bestimmungen des Übereinkommens von Århus über den Zugang zu Informationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten auf Organe und Einrichtungen der Gemeinschaft<sup>(14)</sup> gelten.
- (29) Da das Ziel dieser Verordnung, nämlich die Schaffung eines Rechtsrahmens für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken, auf Ebene der Mitgliedstaaten nicht ausreichend verwirklicht werden kann und daher besser auf Gemeinschaftsebene zu verwirklichen ist, kann die Gemeinschaft im Einklang mit dem in Artikel 5 des Vertrags niedergelegten Subsidiaritätsprinzip tätig werden. Entsprechend dem in demselben Artikel genannten Grundsatz der Verhältnismäßigkeit geht diese Verordnung nicht über das zur Erreichung dieses Ziels erforderliche Maß hinaus und gilt daher unbeschadet einzelstaatlicher Modalitäten, Zuständigkeiten und Bedingungen, die für einzelstaatliche Statistiken spezifisch sind.
- (30) Die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Maßnahmen sollten gemäß dem Beschluss 1999/468/EG des Rates vom 28. Juni 1999 zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse<sup>(15)</sup> erlassen werden.

<sup>(13)</sup> ABI. L 41 vom 14.2.2003, S. 26.

<sup>(14)</sup> ABI. L 264 vom 25.9.2006, S. 13.

<sup>(15)</sup> ABI. L 184 vom 17.7.1999, S. 23.



- (31) Insbesondere sollte die Kommission die Befugnis erhalten, Maßnahmen zu den Qualitätskriterien europäischer Statistiken zu erlassen und die Modalitäten, Regeln und Bedingungen festzulegen, unter denen auf Gemeinschaftsebene für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu vertraulichen Daten gewährt werden kann. Da es sich hierbei um Maßnahmen von allgemeiner Tragweite handelt, die eine Änderung nicht wesentlicher Bestimmungen dieser Verordnung durch Ergänzung um neue nicht wesentliche Bestimmungen bewirken, sind diese Maßnahmen nach dem Regelungsverfahren mit Kontrolle des Artikels 5a des Beschlusses 1999/468/EG zu erlassen.
- (32) Die in dieser Verordnung festgelegten Maßnahmen sollten die in der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1101/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates (<sup>(6)</sup>), der Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates (<sup>(7)</sup>) und dem Beschluss 89/382/EWG, Euratom des Rates (<sup>(8)</sup>) vorgesehenen Maßnahmen ersetzen. Die genannten Rechtsakte sollten daher aufgehoben werden. Die in der Verordnung (EG) Nr. 831/2002 der Kommission vom 17. Mai 2002 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates über die Gemeinschaftsstatistiken — Regelung des Zugangs zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (<sup>(9)</sup>) und der Entscheidung 2004/452/EG der Kommission vom 29. April 2004 zur Aufstellung einer Liste von Einrichtungen, deren Mitarbeiter für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu vertraulichen Daten erhalten können (<sup>(10)</sup>), vorgesehenen Durchführungsmaßnahmen sollten weiterhin gelten.
- (33) Der Ausschuss für das Statistische Programm ist gehört worden —

HABEN FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

## KAPITEL I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

<b>Artikel 1</b>	Diese Verordnung schafft einen Rechtsrahmen für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken.
<b>Gegenstand und Geltungsbereich</b>	Gemäß dem Subsidiaritätsprinzip und im Einklang mit der Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der statistischen Stellen der Mitgliedstaaten und der Gemeinschaft handelt es sich bei europäischen Statistiken um relevante Statistiken, die die Gemeinschaft für ihre Tätigkeiten benötigt. Die europäischen Statistiken werden im Europäischen Statistischen Programm festgelegt. Sie werden nach den in Artikel 285 Absatz 2 des Vertrags festgelegten statistischen Grundsätzen, die in dem Verhaltenskodex für europäische Statistiken (Verhaltenskodex) gemäß Artikel 11 weiter ausgearbeitet werden, entwickelt, erstellt und verbreitet. Sie werden gemäß dieser Verordnung umgesetzt.

(<sup>6</sup>) ABl. L 304 vom 14.11.2008, S. 70.

(<sup>7</sup>) ABl. L 52 vom 22.2.1997, S. 1.

(<sup>8</sup>) ABl. L 181 vom 28.6.1989, S. 47.

(<sup>9</sup>) ABl. L 133 vom 18.5.2002, S. 7.

(<sup>10</sup>) ABl. L 156 vom 30.4.2004, S. 1. Berichtigte Fassung im ABl. L 202 vom 7.6.2004, S. 1.



**Artikel 2  
Statistische  
Grundsätze**

(1) Für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken gelten die folgenden statistischen Grundsätze:

- a) "Fachliche Unabhängigkeit" bedeutet, dass die Statistiken auf unabhängige Weise entwickelt, erstellt und verbreitet werden müssen, insbesondere was die Wahl der zu verwendenden Verfahren, Definitionen, Methoden und Quellen sowie den Zeitpunkt und den Inhalt aller Verbreitungsformen anbelangt, ohne dass politische Gruppen oder Interessengruppen oder Stellen der Gemeinschaft oder einzelstaatliche Stellen Druck ausüben können; dies gilt unbeschadet institutioneller Rahmenbedingungen wie gemeinschaftlicher oder einzelstaatlicher institutioneller oder haushaltsrechtlicher Bestimmungen oder der Festlegung des statistischen Bedarfs.
- b) "Unparteilichkeit" bedeutet, dass die Statistiken auf neutrale Weise entwickelt, erstellt und verbreitet und dass alle Nutzer gleich behandelt werden müssen.
- c) "Objektivität" bedeutet, dass die Statistiken in systematischer, zuverlässiger und unvoreingenommener Weise entwickelt, erstellt und verbreitet werden müssen; dabei werden fachliche und ethische Standards angewandt und die angewandten Grundsätze und Verfahren sind für Nutzer und Befragte transparent.
- d) "Zuverlässigkeit" bedeutet, dass die Statistiken die Gegebenheiten, die sie abbilden sollen, so getreu, genau und konsistent wie möglich messen müssen, wobei zur Wahl der Quellen, Methoden und Verfahren wissenschaftliche Kriterien herangezogen werden.
- e) "Statistische Geheimhaltung" bedeutet, dass direkt für statistische Zwecke oder indirekt aus administrativen oder sonstigen Quellen eingeholte vertrauliche Angaben über einzelne statistische Einheiten geschützt werden müssen, wobei die Verwendung der eingeholten Angaben für nichtstatistische Zwecke und ihre unrechtmäßige Offenlegung untersagt sind.
- f) "Kostenwirksamkeit" bedeutet, dass die Kosten für die Erstellung der Statistiken in einem angemessenen Verhältnis zur Bedeutung des angestrebten Ergebnisses und Nutzens stehen und die Mittel optimal genutzt werden müssen und dass der Beantwortungsaufwand so gering wie möglich gehalten werden muss. Die verlangten Informationen werden nach Möglichkeit direkt aus vorhandenen Unterlagen oder Quellen entnommen.

Die in diesem Absatz dargelegten statistischen Grundsätze werden in dem in Artikel 11 genannten Verhaltenskodex weiter ausgearbeitet.



(2) Bei der Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken werden internationale Empfehlungen und vorbildliche Verfahren (best practice) berücksichtigt.

**Artikel 3  
Definitionen**

Für die Zwecke dieser Verordnung bezeichnet der Ausdruck:

1. „Statistiken“ quantitative und qualitative, aggregierte und repräsentative Informationen, die ein Massenphänomen in einer betrachteten Grundgesamtheit beschreiben;
2. „Entwicklung“ die Tätigkeiten zur Festlegung, Stärkung und Verbesserung der für die Erstellung und Verbreitung von Statistiken verwendeten statistischen Methoden, Standards und Verfahren sowie zur Konzeption neuer Statistiken und Indikatoren;
3. „Erstellung“ alle im Zusammenhang mit der Erhebung, Speicherung, Verarbeitung und Analyse stehenden Tätigkeiten, die zur Erstellung von Statistiken erforderlich sind;
4. „Verbreitung“ die Tätigkeit, mit der Statistiken und statistische Analysen den Nutzern zugänglich gemacht werden;
5. „Datengewinnung“ Befragungen und alle sonstigen Methoden der Gewinnung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen, einschließlich administrativer Quellen;
6. „Statistische Einheit“ die Grundbeobachtungseinheit, das heißt eine natürliche Person, ein Haushalt, ein Wirtschaftsteilnehmer oder eine sonstige Unternehmung, auf die sich die Daten beziehen;
7. „Vertrauliche Daten“ Daten, die eine direkte oder indirekte Identifizierung statistischer Einheiten möglich machen und dadurch Einzelinformationen offenlegen. Bei der Entscheidung, ob eine statistische Einheit identifizierbar ist, sind alle Mittel zu berücksichtigen, die nach vernünftigem Ermessen von einem Dritten angewendet werden könnten, um die statistische Einheit zu identifizieren;
8. „Verwendung für statistische Zwecke“ die ausschließliche Verwendung für die Entwicklung und Erstellung statistischer Ergebnisse und Analysen;
9. „Direkte Identifizierung“ die Identifizierung einer statistischen Einheit anhand ihres Namens oder ihrer Anschrift oder anhand einer öffentlich zugänglichen Identifikationsnummer;
10. „Indirekte Identifizierung“ die Identifizierung einer statistischen Einheit durch andere Mittel als die direkte Identifizierung;



11. „Beamte der Kommission (Eurostat)“ Beamte der Gemeinschaften im Sinne von Artikel 1 des Statuts der Beamten der Europäischen Gemeinschaften, die bei der statistischen Stelle der Gemeinschaft tätig sind;
12. „Sonstige Mitarbeiter der Kommission (Eurostat)“ Bedienstete der Gemeinschaften im Sinne der Artikel 2 bis 5 der Beschäftigungsbedingungen für die sonstigen Bediensteten der Europäischen Gemeinschaften, die bei der statistischen Stelle der Gemeinschaft tätig sind.

## KAPITEL II STATISTISCHE GOVERNANCE

Das Europäische Statistische System (ESS) ist eine Partnerschaft zwischen der statistischen Stelle der Gemeinschaft, d. h. der Kommission (Eurostat), den nationalen statistischen Ämtern (NSÄ) und anderen einzelstaatlichen Stellen, die in den einzelnen Mitgliedstaaten für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken zuständig sind.

*Artikel 4*  
**Das Europäische  
Statistische System**

(1) Die nationale statistische Stelle, die in jedem Mitgliedstaat als die Stelle benannt wird, die für die Koordinierung aller auf nationaler Ebene für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken durchgeführten Tätigkeiten zuständig ist (NSA), tritt als Kontaktstelle für die Kommission (Eurostat) in statistischen Belangen auf. Die Mitgliedstaaten treffen die erforderlichen Maßnahmen, um die Anwendung dieser Bestimmung zu gewährleisten.

*Artikel 5*  
**Nationale  
statistische  
Ämter und andere  
einzelstaatliche  
Stellen**

(2) Die Kommission (Eurostat) führt und veröffentlicht auf ihrer Website ein Verzeichnis der NSÄ und der anderen von den Mitgliedstaaten benannten einzelstaatlichen Stellen, die für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken zuständig sind.

(3) Den NSÄ und den anderen einzelstaatlichen Stellen, die in dem in Absatz 2 dieses Artikels genannten Verzeichnis aufgeführt sind, können gemäß Artikel 168 Absatz 1 Buchstabe d der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 2342/2002 ohne Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen Finanzhilfen gewährt werden.

(1) Die statistische Stelle der Gemeinschaft, die von der Kommission dafür benannt ist, europäische Statistiken zu entwickeln, zu erstellen und zu verbreiten, wird in dieser Verordnung als „die Kommission (Eurostat)“ bezeichnet.

*Artikel 6*  
**Kommission  
(Eurostat)**



(2) Auf Gemeinschaftsebene stellt die Kommission (Eurostat) die Erstellung europäischer Statistiken nach den geltenden Regeln und statistischen Grundsätzen sicher. Dabei entscheidet sie in alleiniger Verantwortung über Prozesse, statistische Methoden, Standards und Verfahren sowie über Inhalt und Zeitplan der statistischen Veröffentlichungen.

(3) Unbeschadet des Artikels 5 des Protokolls über die Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) und der Europäischen Zentralbank koordiniert die Kommission (Eurostat) die statistischen Tätigkeiten der Organe und Einrichtungen der Gemeinschaft, insbesondere um die Kohärenz und Qualität der Daten zu gewährleisten und den Erhebungsaufwand möglichst gering zu halten. Zu diesem Zweck kann die Kommission (Eurostat) Organe oder Einrichtungen der Gemeinschaft auffordern, sich zur Entwicklung von Methoden und Systemen für statistische Zwecke in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich mit ihr zu beraten oder zu diesem Zweck mit ihr zusammenzuarbeiten. Organe oder Einrichtungen der Gemeinschaft, die beabsichtigen, Statistiken zu erstellen, konsultieren die Kommission (Eurostat) und berücksichtigen alle Empfehlungen, die sie in diesem Zusammenhang möglicherweise ausspricht.

**Artikel 7**  
**Ausschuss für das**  
**Europäische**  
**Statistische System**

(1) Es wird ein Ausschuss für das Europäische Statistische System (ESS-Ausschuss) eingesetzt. Er gibt dem ESS fachliche Anleitung bei der Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken nach Maßgabe der in Artikel 2 Absatz 1 genannten statistischen Grundsätze.

(2) Der ESS-Ausschuss besteht aus Vertretern der NSÄ, die nationale Statistikfachleute sind. Den Vorsitz übernimmt die Kommission (Eurostat).

(3) Der ESS-Ausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung, die seine Aufgaben widerspiegelt.

(4) Der ESS-Ausschuss wird von der Kommission zu folgenden Punkten angehört:

a) Maßnahmen, die die Kommission zur Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken zu ergreifen beabsichtigt, ihre Begründetheit unter dem Aspekt der Kostenwirksamkeit, die Mittel und Fristen für ihre Umsetzung und der Beantwortungsaufwand für die Auskunftgebenden;

b) vorgeschlagene Entwicklungen und Prioritäten im Europäischen Statistischen Programm;

c) Initiativen zur Umsetzung neuer Prioritäten und zur Verringerung des Beantwortungsaufwands;



- d) Fragen im Zusammenhang mit der statistischen Geheimhaltung;
- e) Weiterentwicklung des Verhaltenskodexes; und
- f) sonstige Fragen, insbesondere Fragen zur Methodik, die sich bei der Aufstellung oder Umsetzung statistischer Programme ergeben und die der Ausschussvorsitz entweder von sich aus oder auf Antrag eines Mitgliedstaats aufwirft.

Der Europäische Statistische Beratende Ausschuss und das Europäische Beratungsgremium für die Statistische Governance werden entsprechend ihrer jeweiligen Zuständigkeit gehört.

*Artikel 8*  
**Zusammenarbeit  
mit anderen  
Einrichtungen**

Das ESS und das ESZB arbeiten unter Einhaltung der in Artikel 2 Absatz 1 genannten statistischen Grundsätze eng zusammen, um den Erhebungsaufwand möglichst gering zu halten und die erforderliche Kohärenz bei der Erstellung europäischer Statistiken sicherzustellen.

*Artikel 9*  
**Zusammenarbeit  
mit dem ESZB**

Unbeschadet des Standpunkts und der Rolle einzelner Mitgliedstaaten werden die Position des ESS in Fragen von außerordentlicher Bedeutung für die europäische Statistik auf internationaler Ebene sowie die besonderen Modalitäten der Vertretung in internationalen statistischen Gremien vom ESS-Ausschuss erarbeitet und von der Kommission (Eurostat) koordiniert.

*Artikel 10*  
**Internationale  
Zusammenarbeit**

(1) Der Verhaltenskodex zielt darauf ab, das Vertrauen der Öffentlichkeit in europäische Statistiken zu gewährleisten, indem er festlegt, wie europäische Statistiken in Übereinstimmung mit den in Artikel 2 Absatz 1 genannten statistischen Grundsätzen und nach vorbildlichen internationalen statistischen Verfahren entwickelt, erstellt und verbreitet werden sollen.

*Artikel 11*  
**Verhaltenskodex  
für europäische  
Statistiken**

(2) Der Verhaltenskodex wird vom ESS-Ausschuss überprüft und soweit nötig aktualisiert. Die Kommission veröffentlicht Änderungen des Verhaltenskodexes.

(1) Um die Qualität der Ergebnisse zu gewährleisten, werden europäische Statistiken auf der Grundlage einheitlicher Standards und nach harmonisierten Methoden entwickelt, erstellt und verbreitet. Dabei gelten die folgenden Qualitätskriterien:

*Artikel 12*  
**Qualität der  
Statistik**



- a) „Relevanz“: diese bezieht sich auf den Umfang, in dem die Statistiken dem aktuellen und potenziellen Nutzerbedarf entsprechen;
  - b) „Genauigkeit“: diese bezieht sich auf den Grad der Übereinstimmung der Schätzungen mit den unbekannten wahren Werten;
  - c) „Aktualität“: diese bezieht sich auf die Zeitspanne zwischen dem Vorliegen der Information und dem von ihr beschriebenen Ereignis oder Phänomen;
  - d) „Pünktlichkeit“: diese bezieht sich auf die Zeitspanne zwischen dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der Daten und dem Zieltermin (Termin, zu dem die Daten geliefert werden sollten);
  - e) „Zugänglichkeit“ und „Klarheit“: diese beziehen sich auf die Bedingungen und Modalitäten, unter denen die Nutzer Daten erhalten, verwenden und interpretieren können;
  - f) „Vergleichbarkeit“: diese bezieht sich auf die Messung der Auswirkungen von Unterschieden in den verwendeten statistischen Konzepten, Messinstrumenten und -verfahren bei Vergleichen von Statistiken für unterschiedliche geografische Gebiete oder thematische Bereiche oder bei zeitlichen Vergleichen;
  - g) „Kohärenz“: diese bezieht sich auf die Eignung der Daten, auf unterschiedliche Weise und für verschiedene Zwecke zuverlässig kombiniert zu werden.
- (2) Bei der Anwendung der in Absatz 1 festgelegten Qualitätskriterien auf die unter sektorale Rechtsvorschriften in bestimmten Statistikbereichen fallenden Daten werden die Modalitäten, der Aufbau und die Periodizität der in den sektoralen Rechtsvorschriften vorgesehenen Qualitätsberichte von der Kommission nach dem in Artikel 27 Absatz 2 genannten Regelungsverfahren festgelegt.
- Besondere Qualitätsanforderungen wie Zielwerte und Mindeststandards für die Statistikproduktion können in sektoralen Rechtsvorschriften festgelegt sein. Enthalten die sektoralen Rechtsvorschriften keine derartigen Bestimmungen, kann die Kommission entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese Maßnahmen zur Änderung nicht wesentlicher Bestimmungen dieser Verordnung durch Ergänzung werden nach dem in Artikel 27 Absatz 3 genannten Regelungsverfahren mit Kontrolle erlassen.
- (3) Die Mitgliedstaaten legen der Kommission (Eurostat) Berichte über die Qualität der übermittelten Daten vor. Die Kommission (Eurostat) bewertet die Qualität der übermittelten Daten und erstellt und veröffentlicht Berichte über die Qualität der europäischen Statistiken.



### KAPITEL III ERSTELLUNG EUROPÄISCHER STATISTIKEN

(1) Das Europäische Statistische Programm bildet für einen Zeitraum von nicht mehr als fünf Jahren den Rahmen für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken, die Hauptbereiche und die Ziele der geplanten Maßnahmen. Es wird vom Europäischen Parlament und vom Rat beschlossen. Seine Auswirkungen und seine Kostenwirksamkeit werden unter Hinzuziehung unabhängiger Experten bewertet.

*Artikel 13  
Europäisches  
Statistisches  
Programm*

(2) Das Europäische Statistische Programm legt Prioritäten bezüglich des Bedarfs an Informationen für die Durchführung der Tätigkeiten der Gemeinschaft fest. Der Bedarf wird mit den Ressourcen, die auf gemeinschaftlicher und einzelstaatlicher Ebene zur Erstellung der erforderlichen Statistiken benötigt werden, sowie mit dem Beantwortungsaufwand und den damit für den Auskunftgebenden verbundenen Kosten abgewogen.

(3) Die Kommission ergreift Initiativen, um für das Europäische Statistische Programm insgesamt oder Teile davon Prioritäten zu setzen und den Beantwortungsaufwand zu verringern.

(4) Die Kommission legt dem ESS-Ausschuss den Entwurf des Europäischen Statistischen Programms zur vorherigen Prüfung vor.

(5) Zu jedem Europäischen Statistischen Programm erstellt die Kommission nach Anhörung des ESS-Ausschusses einen Zwischenbericht über die Fortschritte und einen abschließenden Bewertungsbericht und legt diese Berichte dem Europäischen Parlament und dem Rat vor.

(1) Das Europäische Statistische Programm wird in Form von statistischen Einzelmaßnahmen durchgeführt; diese werden festgelegt

*Artikel 14  
Durchführung  
des Europäischen  
Statistischen  
Programms*

a) vom Europäischen Parlament und vom Rat,

b) von der Kommission in besonderen und hinreichend begründeten Fällen, insbesondere zur Bewältigung eines unerwarteten Bedarfs, nach Maßgabe der Bestimmungen in Absatz 2 oder

c) in einer Vereinbarung zwischen den NSÄ oder anderen einzelstaatlichen Stellen und der Kommission (Eurostat) innerhalb ihrer jeweiligen Zuständigkeitsbereiche. Solche Vereinbarungen bedürfen der Schriftform.

(2) Die Kommission kann eine zeitlich begrenzte statistische Direktmaßnahme nach dem in Artikel 27 Absatz 2 genannten Regelungsverfahren beschließen, sofern



- a) die Maßnahme keine Datengewinnung über einen Zeitraum von mehr als drei Berichtsjahren vorsieht;
  - b) die zu erhebenden Daten bereits bei den NSÄ und anderen zuständigen einzelstaatlichen Stellen verfügbar oder zugänglich sind oder direkt gewonnen werden können, wobei für die Beobachtung der statistischen Grundgesamtheit auf europäischer Ebene in entsprechender Absprache mit den NSÄ und anderen einzelstaatlichen Stellen geeignete Stichproben verwendet werden; und
  - c) die Gemeinschaft gemäß der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 Finanzhilfen an die NSÄ oder andere einzelstaatliche Stellen zur Deckung der ihnen entstandenen zusätzlichen Kosten leistet.
- (3) Wenn die Kommission eine nach Absatz 1 Buchstaben a oder b festzulegende Maßnahme vorschlägt, informiert sie über
- a) die Gründe für die Maßnahme, insbesondere im Lichte der Ziele der betreffenden Gemeinschaftspolitik,
  - b) die Ziele der Maßnahme und die erwarteten Ergebnisse,
  - c) eine Analyse der Kostenwirksamkeit einschließlich einer Bewertung des Beantwortungsaufwands und der Erstellungskosten und
  - d) die Art und Weise, in der die Maßnahme durchgeführt wird, einschließlich ihrer Dauer sowie der Rolle der Kommission und der Mitgliedstaaten.

**Artikel 15  
Kooperationsnetze**

Im Rahmen der statistischen Einzelmaßnahmen werden innerhalb des ESS nach Möglichkeit Synergien erzielt, indem über Kooperationsnetze Fachwissen und Ergebnisse ausgetauscht werden oder eine Spezialisierung auf besondere Aufgaben gefördert wird. Zu diesem Zweck wird eine angemessene Finanzstruktur geschaffen.

Die Ergebnisse dieser Maßnahmen wie gemeinsame Strukturen, Instrumente, Verfahren und Methoden werden im gesamten ESS zur Verfügung gestellt. Die Initiativen zur Schaffung von Kooperationsnetzen und die Ergebnisse werden vom ESS-Ausschuss geprüft.

**Artikel 16  
Europäischer Ansatz  
für die Statistik**

(1) In besonderen und hinreichend begründeten Fällen und im Rahmen des Europäischen Statistischen Programms verfolgt der Europäische Ansatz für die Statistik das Ziel,

- a) die Verfügbarkeit statistischer Aggregate auf europäischer Ebene zu optimieren und die Aktualität europäischer Statistiken zu verbessern;



b) den Aufwand für die Auskunftgebenden, die NSÄ und andere einzelstaatliche Stellen auf der Grundlage einer Bewertung der Kostenwirksamkeit zu verringern.

(2) Die Fälle, in denen der Europäische Ansatz für die Statistik relevant ist, umfassen

a) die Erstellung europäischer Statistiken durch die Verwendung

i) nicht veröffentlichter einzelstaatlicher Datenbeiträge oder einzelstaatlicher Datenbeiträge aus einem kleineren Kreis von Mitgliedstaaten,

ii) spezifischer Erhebungsdesigns,

iii) von Teilverteilungen aufgrund von modellbasierten Schätzungen;

b) die Verbreitung statistischer Aggregate auf europäischer Ebene durch die Anwendung besonderer Verfahren der statistischen Offenlegungskontrolle, ohne dass einzelstaatliche Verbreitungsbestimmungen dadurch beeinträchtigt werden.

(3) Die Maßnahmen zur Umsetzung des Europäischen Ansatzes für die Statistik werden unter umfassender Einbeziehung der Mitgliedstaaten durchgeführt. Die Maßnahmen zur Umsetzung des Europäischen Ansatzes für die Statistik werden in den in Artikel 14 Absatz 1 genannten statistischen Einzelmaßnahmen festgelegt.

(4) Bei Bedarf wird in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten eine koordinierte Veröffentlichungs- und Revisionspolitik festgelegt.

Die Kommission legt dem ESS-Ausschuss jedes Jahr bis Ende Mai ihr Arbeitsprogramm für das kommende Jahr vor. Die Kommission berücksichtigt weitestmöglich die Stellungnahmen des ESS-Ausschusses. Das Arbeitsprogramm beruht auf dem Europäischen Statistischen Programm und enthält insbesondere Folgendes:

**Artikel 17  
Jährliches  
Arbeitsprogramm**

- a) die von der Kommission als vorrangig angesehenen Maßnahmen, wobei die Erfordernisse der Gemeinschaftspolitik und die finanziellen Zwänge auf nationaler wie gemeinschaftlicher Ebene sowie der Beantwortungsaufwand zu berücksichtigen sind,
- b) Initiativen zur Überprüfung der Prioritäten und zur Verringerung des Beantwortungsaufwands und
- c) die von der Kommission ins Auge gefassten Verfahren und etwaigen Rechtsinstrumente für die Durchführung des Programms.



## KAPITEL IV VERBREITUNG EUROPÄISCHER STATISTIKEN

### *Artikel 18* **Verbreitungsmaßnahmen**

- (1) Die Verbreitung europäischer Statistiken erfolgt in vollständiger Übereinstimmung mit den in Artikel 2 Absatz 1 genannten statistischen Grundsätzen, insbesondere im Hinblick auf die Wahrung der statistischen Geheimhaltung und die Gewährleistung des gleichberechtigten Zugangs nach dem Grundsatz der Unparteilichkeit.
- (2) Die Verbreitung der europäischen Statistiken erfolgt durch die Kommission (Eurostat), die NSÄ und andere einzelstaatliche Stellen in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen.
- (3) Die Mitgliedstaaten und die Kommission leisten in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen die erforderliche Unterstützung, um den gleichberechtigten Zugang aller Nutzer zu den europäischen Statistiken zu gewährleisten.

### *Artikel 19* **Dateien zur öffentlichen Verwendung (public use files)**

Daten über einzelne statistische Einheiten können in Form einer Datei zur öffentlichen Verwendung (public use file) verbreitet werden, die aus anonymisierten Datensätzen besteht, welche so aufbereitet wurden, dass die statistische Einheit unter Berücksichtigung aller in Frage kommender Mittel, die nach vernünftigem Ermessen von einem Dritten angewandt werden könnten, weder direkt noch indirekt identifiziert werden kann.

Wenn es sich dabei um an die Kommission (Eurostat) übermittelte Daten handelt, ist die ausdrückliche Zustimmung des NSA oder der anderen einzelstaatlichen Stelle, die die Daten zur Verfügung gestellt hat, erforderlich.

## KAPITEL V STATISTISCHE GEHEIMHALTUNG

### *Artikel 20* **Schutz vertraulicher Daten**

- (1) Die folgenden Regeln und Maßnahmen gelten, um sicherzustellen, dass vertrauliche Daten ausschließlich für statistische Zwecke verwendet werden und ihre rechtswidrige Offenlegung verhindert wird.
- (2) Vertrauliche Daten, die ausschließlich für die Erstellung europäischer Statistiken erhoben wurden, werden von den NSÄ und anderen einzelstaatlichen Stellen und von der Kommission (Eurostat) ausschließlich für statistische Zwecke verwendet, es sei denn, die statistische Einheit hat unmissverständlich ihre Zustimmung zur Verwendung der Daten zu anderen Zwecken erteilt.



(3) Statistische Ergebnisse, die die Identifizierung einer statistischen Einheit ermöglichen könnten, dürfen in folgenden Ausnahmefällen von den NSÄ und anderen einzelstaatlichen Stellen und der Kommission (Eurostat) verbreitet werden:

- a) wenn in einem Rechtsakt des Europäischen Parlaments und des Rates gemäß Artikel 251 des Vertrags besondere Bedingungen und Modalitäten festgelegt sind und die statistischen Ergebnisse auf Ersuchen der statistischen Einheit so verändert werden, dass ihre Verbreitung die statistische Geheimhaltung nicht gefährdet; oder
- b) wenn die statistische Einheit der Offenlegung der Daten unmissverständlich zugestimmt hat.

(4) Die NSÄ und andere einzelstaatliche Stellen und die Kommission (Eurostat) ergreifen innerhalb ihrer jeweiligen Zuständigkeitsbereiche alle erforderlichen rechtlichen, administrativen, technischen und organisatorischen Maßnahmen, um den physischen und logischen Schutz vertraulicher Daten zu gewährleisten (statistische Offenlegungskontrolle).

Die NSÄ und andere einzelstaatliche Stellen und die Kommission (Eurostat) ergreifen alle erforderlichen Maßnahmen, um die Harmonisierung der Grundsätze und Leitlinien für den physischen und logischen Schutz vertraulicher Daten zu gewährleisten. Diese Maßnahmen werden von der Kommission nach dem in Artikel 27 Absatz 2 genannten Regelungsverfahren erlassen.

(5) Beamte und sonstige Mitarbeiter der NSÄ und anderer einzelstaatlicher Stellen, die Zugang zu vertraulichen Daten haben, unterliegen auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Dienst der statistischen Geheimhaltungspflicht.

(1) Die Übermittlung vertraulicher Daten von einer in Artikel 4 genannten Stelle des ESS, die die Daten erhoben hat, an eine andere Stelle des ESS ist zulässig, sofern die Übermittlung für die effiziente Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken oder die Verbesserung der Qualität europäischer Statistiken erforderlich ist.

*Artikel 21  
Übermittlung  
vertraulicher Daten*

(2) Die Übermittlung vertraulicher Daten zwischen einer Stelle des ESS, die die Daten erhoben hat, und einem Mitglied des ESZB ist zulässig, sofern die Übermittlung für die effiziente Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken oder die Verbesserung der Qualität der europäischen Statistiken unter Beachtung der jeweiligen Zuständigkeitsbereiche des ESS und des ESZB erforderlich ist und diese Notwendigkeit hinreichend gerechtfertigt worden ist.



- (3) Jede weitere Übermittlung über die erste Übermittlung hinaus erfordert die ausdrückliche Einwilligung der Stelle, die die Daten erhoben hat.
- (4) Einzelstaatliche Vorschriften zur statistischen Geheimhaltung können nicht gegen die Übermittlung vertraulicher Daten gemäß den Absätzen 1 und 2 geltend gemacht werden, soweit die Übermittlung solcher Daten in einem vom Europäischen Parlament und vom Rat gemäß Artikel 251 des Vertrags erlassenen Rechtsakt vorgesehen ist.
- (5) Vertrauliche Daten, die im Einklang mit diesem Artikel übermittelt werden, dürfen ausschließlich für statistische Zwecke verwendet werden und nur Personen, die mit statistischen Angelegenheiten befasst sind, innerhalb ihres spezifischen Arbeitsbereichs zugänglich sein.
- (6) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Bestimmungen über die statistische Geheimhaltung gelten für alle vertraulichen Daten, die innerhalb des ESS und zwischen dem ESS und dem ESZB übermittelt werden.

**Artikel 22**  
**Schutz vertraulicher Daten bei der Kommission (Eurostat)**

- (1) Vorbehaltlich der in Absatz 2 genannten Ausnahmen haben nur Beamte der Kommission (Eurostat) innerhalb ihres spezifischen Arbeitsbereichs Zugang zu vertraulichen Daten.
- (2) Die Kommission (Eurostat) darf in Ausnahmefällen ihren sonstigen Mitarbeitern und sonstigen auf Vertragsbasis für die Kommission (Eurostat) tätigen natürlichen Personen innerhalb ihres spezifischen Arbeitsbereichs Zugang zu vertraulichen Daten gewähren.
- (3) Personen, die Zugang zu vertraulichen Daten haben, verwenden diese Daten ausschließlich für statistische Zwecke. Sie unterliegen dieser Beschränkung auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Dienst.

**Artikel 23**  
**Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke**

Die Kommission (Eurostat) oder die NSÄ oder andere einzelstaatliche Stellen dürfen in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen Wissenschaftlern, die für wissenschaftliche Zwecke statistische Analysen durchführen, Zugang zu vertraulichen Daten, die nur die indirekte Identifikation der statistischen Einheiten ermöglichen, gewähren. Wenn es sich dabei um an die Kommission (Eurostat) übermittelte Daten handelt, ist die Zustimmung des NSA oder der anderen einzelstaatlichen Stelle, die die Daten zur Verfügung gestellt hat, erforderlich.

Die Modalitäten, Regeln und Voraussetzungen für den Zugang auf Gemeinschaftsebene werden von der Kommission festgelegt. Diese Maßnahmen zur Änderung nicht wesentlicher Bestimmungen dieser



Verordnung durch Ergänzung werden nach dem in Artikel 27 Absatz 3 genannten Regelungsverfahren mit Kontrolle erlassen.

Um den Aufwand für die Auskunftgebenden möglichst gering zu halten, haben die NSÄ und andere einzelstaatliche Stellen und die Kommission (Eurostat) aus ihrem jeweiligen öffentlichen Verwaltungssystem Zugang zu Verwaltungsdatenbeständen, soweit diese Daten für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken erforderlich sind.

Die praktischen Vorkehrungen und die Voraussetzungen für einen tatsächlichen Zugang werden, soweit notwendig, von den einzelnen Mitgliedstaaten und der Kommission in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen festgelegt.

*Artikel 24  
Zugang zu Verwaltungsunterlagen*

Daten aus Quellen, die der Öffentlichkeit rechtmäßig zugänglich sind und die nach nationalem Recht öffentlich zugänglich bleiben, gelten für den Zweck der Verbreitung der aus diesen Daten gewonnenen Statistiken nicht als vertraulich.

*Artikel 25  
Daten aus öffentlichen Quellen*

Die Mitgliedstaaten und die Kommission ergreifen die erforderlichen Maßnahmen, um Verstöße gegen die statistische Geheimhaltungspflicht zu verhindern und zu ahnden.

*Artikel 26  
Verstoß gegen die statistische Geheimhaltung*

## KAPITEL VI SCHLUSSBESTIMMUNGEN

- (1) Die Kommission wird von dem ESS-Ausschuss unterstützt.
- (2) Wird auf diesen Absatz Bezug genommen, so gelten die Artikel 5 und 7 des Beschlusses 1999/468/EG unter Beachtung von dessen Artikel 8.

*Artikel 27  
Ausschuss*

Die Frist nach Artikel 5 Absatz 6 des Beschlusses 1999/468/EG wird auf drei Monate festgesetzt.

- (3) Wird auf diesen Absatz Bezug genommen, so gelten Artikel 5a Absätze 1 bis 4 und Artikel 7 des Beschlusses 1999/468/EG unter Beachtung von dessen Artikel 8.

*Artikel 28*  
**Aufhebung**

(1) Die Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1101/2008 wird aufgehoben.

Verweisungen auf die aufgehobene Verordnung gelten als Verweisungen auf die vorliegende Verordnung.

Verweisungen auf den durch die aufgehobene Verordnung eingesetzten Ausschuss für die statistische Geheimhaltung gelten als Verweisungen auf den durch Artikel 7 der vorliegenden Verordnung eingesetzten ESS-Ausschuss.

(2) Die Verordnung (EG) Nr. 322/97 wird aufgehoben.

Verweisungen auf die aufgehobene Verordnung gelten als Verweisungen auf die vorliegende Verordnung.

(3) Der Beschluss 89/382/EWG, Euratom wird aufgehoben.

Verweisungen auf den Ausschuss für das Statistische Programm gelten als Verweisungen auf den durch Artikel 7 der vorliegenden Verordnung eingesetzten ESS-Ausschuss.

*Artikel 29*  
**Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Geschehen zu Straßburg am 11. März 2009.

Im Namen des Europäischen Parlaments

Der Präsident

H.-G. Pöttering

Im Namen des Rates

Der Präsident

A. Vondra

Europäische Kommission

**Der Rechtsrahmen für Europäische Statistiken – Die EU-Statistikverordnung**

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union

2010 — 32 S. — 14,8 x 21 cm

ISBN 978-92-79-14325-0

doi:10.2785/380

Katalognummer: KS-31-09-254-DE-C



## **WO ERHALTE ICH EU-VERÖFFENTLICHUNGEN?**

### **Kostenlose Veröffentlichungen:**

- über den EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>);
- bei den Vertretungen und Delegationen der Europäischen Kommission.  
Die entsprechenden Kontaktdaten finden sich unter <http://ec.europa.eu/> oder können per Fax unter der Nummer +352 2929-42758 angefragt werden.

### **Kostenpflichtige Veröffentlichungen:**

- über den EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>).

### **Kostenpflichtige Abonnements (wie z. B. das *Amtsblatt der Europäischen Union* oder die Sammlungen der Rechtsprechung des Gerichtshofes der Europäischen Union):**

- über eine Vertriebsstelle des Amts für Veröffentlichungen der Europäischen Union ([http://publications.europa.eu/eu\\_bookshop/index\\_de.htm](http://publications.europa.eu/eu_bookshop/index_de.htm)).

## Der Rechtsrahmen für Europäische Statistiken

### Die EU-Statistikverordnung

Die Aufgabe des Europäischen Statistischen Systems (ESS) ist es, den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit in der Europäischen Union hochwertige Statistiken bereitzustellen. Damit das ESS zu diesem Zweck effizient arbeiten kann, wurde ein Rechtsrahmen in Form einer Verordnung über europäische Statistiken geschaffen. In dieser Veröffentlichung sollen die wesentlichen Elemente dieses Rechtsrahmens beschrieben werden. Ferner wird näher auf einige Instrumente eingegangen, die von besonderer Bedeutung dafür sind, wie das ESS künftigen Herausforderungen gerecht wird. Zudem ist die Verordnung im vollem Wortlaut wiedergegeben. So soll diese Veröffentlichung für den Leser ein nützliches Nachschlagewerk in handlichem Format sein.

<http://ec.europa.eu/eurostat>



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-79-14325-0

9 789279 143250